eucor The European Campus

HPSL Basel - Freiburg LINGUISTICS

Ringvorlesung

Literalität:

soziale, kognitive und historische Perspektiven auf Lesen und Schreiben

HS25, Montag 16:15-18:00 Uhr,
Kollegienhaus, Hörsaal 120

Auskunft bei:
mirjam.weder@unibas.ch
michiel.devaan@unibas.ch

Weitere Informationen unter:

Universität Basel

universität freiburg

PROGRAMM:

15.09. *Einführung in die Literalität als soziales, kognitives und historisches Phänomen*
Michiel de Vaan, Mirjam Weder (Basel)

22.09. *Wie geht Schrift verloren? - Das Beispiel der mykenischen Paläste*
Ivo Hajnal (Insbruck)

29.09. *Von der Tafel zum Tablet. Zur Kulturgeschichte des Lesens*
Harun Maye (Basel)

06.10. *Alphabetisierung in der Schweiz 1700-1900*
Alfred Messerli (Zürich)

13.10. *Auf den Spuren der frankoprovenzialischen Schreibsprache des Mittelalters (9.-15. Jh.)*
Marguerite Dallas (Zürich)

20.10. *Was lesen und wie schreiben Patienten psychiatrischer Einrichtungen um 1900? Das Korpus historischer Patiententexte (CoPaDocs)*
Markus Schiegg (Fribourg)

27.10. *Reading and writing in the age of personas and personalization*
Dhaliwal Ranjodh Singh (Basel)

03.11. *Pluriliteralität als Ressource und Herausforderung*
Mirjam Egli (PH FHNW)

10.11. *Digitales Lesen - Lesen im Zeitalter der Digitalisierung. Potenziale, Risiken und Nebenwirkungen des Bildschirmlesens*
Andreas Gold (Frankfurt/Main)

17.11. *Wie schreiben die Schweizer Behörden? Mehrsprachigkeit und Minderheitensprachen zwischen Gesetz und Realität*
Angela Ferrari, Giovanni Piantanida (Basel)

24.11. *Kognitive Prozesse des Lesens - Theoretische Grundlagen und empirsche Befunde*
Eliane Gilg (PH FHNW)

01.12. *Was bedeutet evidenzorientierte Leseförderung für Schulen? - Ein Einblick in ein Projekt zur lesedidaktischen Schul- und Unterrichtsentwicklung*
Afra Sturm (PH FHNW)

08.12. *Wie Bücher soziale Unterschiede kommunizieren. Einblicke in die Lesesoziologie*
Caroline Amlinger (Basel)

Lesen und Schreiben sind basale und gleichzeitig wirkungsmächtige Kulturpraktiken. Die Herausbildung der Literalität hat unser Denken und unsere Kultur nachhaltig verändert, und sie prägt die Art, wie wir an der Gesellschaft teilnehmen und wie wir Wissen weitergeben. Diese interphilologische Ringvorlesung beleuchtet Literalität unter mehreren Perspektiven: In den historisch ausgerichteten Beiträgen gehen wir den Ursprüngen der Schriftlichkeit und ihrer Entwicklung nach, unter Berücksichtigung des Wandels der Schreibtechnologien wie etwa der Digitalisierung und des KI-Turns. Die kognitive Perspektive thematisiert die mentalen Voraussetzungen und Prozesse des Lesens und Schreibens, insbesondere auch hinsichtlich des Erwerbs und der Vermittlung von Schreib- und Lesekompetenz. Schliesslich fokussiert die soziologische Perspektive auf die gesellschaftliche Bedeutung von Literalität im Allgemeinen und von spezifischen Schreibpraktiken im Besonderen sowie auf Fragen der literalen Sozialisation.